Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

München, 1906-02-22

Nutzungsbedingungen
Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use
The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this.To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Visual Library

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

1

D. 22/X 06

Sehr geehrter Herr Schulz,

Wir haben Ihre Karte erhalten. Heute Abend wird unser Chor an Sie abgehen. Die Skizzen können unbedenklich gemacht werden. Von einem Nachweis möchten wir abraten. Wir wollen gern versuchen, Ihren Wünschen und auf jeden Fall entgegenzukommen.

In einer Stunde sehen wir uns auf Leipzig

Ihr sehr ergebener
W Bonsels

1/

POSTKARTE von E. W. BONSELS, BUCH-VERLAG MÜNCHEN-SCHWABING.

Herrn C. F. Peters

Verlag

Frankfurt a/M.

Rossmarkt.

2/ Sehr geehrter Herr Peters. Ich danke Ihnen sehr für Ihre freundl. Karte, sie wird hierher bei der Adresse aufgehalten werden. Ich danke auch Ihnen für die Reklame-Sachen, die Sie mir schon sandten. Wegen Bezug der Sachen Karlsruhe ins Dorf. Bis zum 10. K. ist es also noch [illegible] Ihr ergebener C. F. Peters

N-f 3/305

1/

POSTKARTE VON E. W. BONSELS, BUCH-VERLAG MÜNCHEN-SCHWABING.

Herrn C. F. Schulz

Verlag

2/

POSTKARTE VON E. W. BONSELS, BUCH-VERLAG MÜNCHEN-SCHWABING.

Herrn C. F. Schulz

Verlag

Frankfurt (Main

Rossmarkt 1.

3/

7-8.87/30

Liebe Gnädigste Herr Schulz.

Es geht Ihnen wohl wie dem Rubeanus - Schreibfaul zu. Ich hatte ab zuhöre Herrn W. Ich habe abzurei. Samstag sprechen Cafe, und die Erkältung ist ein gleich gründ. Die Rubi - Conv. ist wieder in unseren Häu. den. Am Samstag hatte ich die Sache Ding auf den Weg. Besiegen zu können, für Volk - Verlag Jahrbuch.

Ist sehr einverstanden

Die Fahrkarte ist in Ordnung.

1/

POSTKARTE von E. W. BONSELS, BUCH-VERLAG MÜNCHEN-SCHWABING.

Herrn C. F. Schulz

Verlag

2/

POSTKARTE von E. W. BONSELS, BUCH-VERLAG MÜNCHEN-SCHWABING.

Herrn C. F. Schulz

Verlag

Frankfurt (Main

Rossmarkt 1.

3/

POSTKARTE von E. W. BONSELS, BUCH-VERLAG MÜNCHEN-SCHWABING.

Herrn C. F. Schulz

Verlag,

Frankfurt a/ Main

Rossmarkt.

4/

Mitteilung

von E. W. Bonsels, Verlag in München-Schwabing.

Herrn C. F. Schulz,

Frankfurt.

Sehr geehrter Herr Schulz.

Es stand mir sehr, daß wir so [illegible] geworden sind. Verbindlichste Dank mir Ihnen wenn für die Behandlung und dann Rat, den takkvollen und feinsinnigen [illegible] entgegenbringt. Wir sandten Ihnen vor der Reklame eine Postkarte ganz, daß Sie alles in Ordnung finden werden. Von Herzen gratulieren wir!

Ich sende Ihnen heute noch Manuskript, um mich doch vor einigen Wochen auch meine Kämpfe und Leidenschaften [illegible] gegeben zu werden.

Mit innigen Grüßen

Ihr

München-Schwabing,
den 10/III 01

Venedig, Poste restante.

monacensia im hildebrandhaus

WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

4a

Im Verlage von E. W. Bonsels
in München-Schwabing

sind Ihnen für Bücher

Mk. 483.20

belastet worden. Die Sendung erfolgt anbei als

Post und Bahn, sowie Spedition & Co

Mit der höflichen Bitte um Gutschrift des Betrages laut untenstehender Aufstellung empfehlen wir uns Ihnen mit Hochachtung.

E. W. Bonsels

Aufstellung.

„Wegweiser zur Gesundheit" „Licht, Luft, Wasser und Heilkraft für das Weib", illustr. Ausgabe in Leinen	483.20.

Mitteilung

von E. W. Bonsels, Verlag in München-Schwabing.

Herrn C. F. Schulz, Verlag,
Frankfurt

Rechnung.

Satz, Druck, Papier	
Umschlag und Kabl.	275. —
Korrektur d. Verlag	138. —
Buchbinder (Fadenheftung)	27. —
1000 Rechnungen	
Satz, Druck und Papier	14.50
200 Postkarten, 2farbig	
auf Kelkanbain Carl.	13.50
1 Kiste + Porto	3.20
Rückfrachtbriefe und Porto	
wegen der Retour der Rec.	12. —
	M. 483.20

München-Schwabing,
den 10/3.16

5

Mitteilung

von E. W. Bonsels, Verlag in München-Schwabing.

Herrn Carl Friedrich Schenke, Verlag
Frankfurt a/M.

Sehr geehrter Herr Schenke.

Ich war heute noch einmal persönlich bei Spediteur, um mich nach dem Verbleib Ihrer Ballons zu erkundigen. Man versicherte mir, sie müssen Sonntag angekommen sein, sei aber vielleicht durch den Feiertag noch nicht bestellt worden. Sollten Sie inzwischen noch nicht in seinen Besitz gelangt sein, so erbitten wir noch mals Nachricht, um weitere Schritte tun zu können.

Mit Hochachtung

München-Schwabing,
den 20/III 06.

p. l. W. Bonsels
L. Strauss.

Ausper. empfohlen

Mitteilung

von E. M. Bonsels, Verlag in München-Schwabing.

Herrn C. F. Schulz, Verlag
Frankfurt/M.

München-Schwabing, den 21. März 1911

Sehr geehrter Herr,

Wir erhielten soeben Ihr Telegramm. Ballen nicht hier Spediteur soll Laufzettel vorlagen vielleicht nach oder Frankfurt verlaufen" Schulz

Wir haben den Spediteur nochmals veranlaßt, alles aufzubieten, um eine weitere Verzögerung zu verhindern. Er hat uns gestern den Laufzettel besorgt und wir können nur nochmals versichern, daß der Ballen zur angegebenen Zeit hier abging. Wir vermuten, daß die Feiertage (auch Montag war Feiertag hier) an der Verzögerung schuld sind und hoffen, daß eine Verbindung mit Frankfurt a/M. nicht mehr lange auf sich warten läßt.

Über alles weitere erhalten Sie Nachricht, sobald etwas vorliegt.

Hochachtungsvoll
E. M. B.

P. S. Der Frankfurter Spediteur, der mit dem hiesigen (Rehmke i. G.) in Verbindung steht, hatte Auftrag, Ihr Fuhrwerk zu erhalten.

Livorno, Toscana
den 8/1 06.

Sehr geehrter Herr Schulz.

Ich sende Ihnen gleich meine herzlichen und freundschaftlichen Grüße aus dieser wundervollen und stillen Gegend an der Küste von Toscana. Ich glaube daß sonst der Winter mir so freundlich gesinnt hat, als bei Ihnen in Frankfurt.

Ihr Befehl Ihnen Briefe zu schreiben. Ihr Kampf ob Italien Norden am Strand in den Sinn Ihnen Interesse zu erwecken und ich weiß ob gelingt hier. Die einzelnen Reise die. Das Warten habe ich Ihnen bereits einen kleine Probe-Arbeit zu überreichen. Ihr N Roman ob Novelle.. aber von geringer Art. Form, Stoff anzugreifen und ich glaube, bei Einsetzung meines ganzen Kräfte, Freiheit haben ob einen großen Buch. Nehmen den Inhalt nächsten ich Ihnen mich überlassen, den großen Bürgen meine ohne Komplikation nennen und Miscellen finden. Ich nenne ohne Komplikation, Frauen,

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

wird in seiner Persönlichkeit einst großen Raum einnehmen, da wahre Größe der Grund zur wahren Kühnheit bedeuten wird.

Ich wünsche Ihr Buch mit vielen in diesem Sinne freundlichen Lesern, so sehr ich das bedauere Ihre persönliche Anwesenheit, Hans Brandenburg, Bernd Hamann und dann auch Adolf und den Radowitzen. Warum sind sie alle in Ihrem Verlag nicht?

Ich denke ab nun einfach, weil eine große Gesellschaft, die vielen fünfhundert 4 Druckbogen, oder 5 ein unbequemes Fach. Das Rätselbuch wird vielleicht Herr Georgi garnehmen. Es wird einfacher, wenigstens Hoffe und Post, und einem Verleger ist bloß, soviel Georgi sich kann. Und so dann wird, sich verstehen soll.

Bitte übersenden Sie mir dereinst gelegentlich nach Flensburg, poste restante. Ich werde die Arbeit bestimmt in Ihrem Sinne fortsetzen. Und übersenden Sie bitte auch die Bücher gütigst, sodass dann Sie es versuchsweise werden. Ich glaube, Sie kommen mich ganz, ganz gut verstehen, da Ihre Briefe wie auch die Ihrer Frau Gemahlin mir so viel Freude und Trost und Kraft schenken, dass ich wünschen möchte, dass wir persönlich uns bald sehen könnten.

Ich erwarte Briefe und Bücher, die verarbeitet werden müssen. Hamit Bann, Literaturen, Hasse, Hermann Stehr lesen wir gelegentlich. Stehr wieder. Einige und mit großer Hoffnung sehe mich. Ihre gleichgute Politik dem Handwerksgesellen kann. Vielleicht Sie wohlmeinen, eine Seite in der A. Zeitung. Ihr Manuskript. Die Worte von Adolf Bonsels sie.

Ich Ihnen Ihnen sehr wie, soweit ich den Gebäudeplan Handschrift und seine Bekannten Schwierigkeiten erhalte. — Bitte lesen Sie wenn es mir dann zu, wenn Sie bereits gelesen, daß mein Buch auch meines Vaters in Ihrem Verlage und vorbereitet Briefen Antwort bringt. Ich bin in ewiger Liebe Ihr

Ihr ergebenster Gruß an Ihre treue Leserin bleiben ich auch Ihr getreuer Gruß

Ihr

W. Bonsels.

Was macht in Ungarn zu verkommen?

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Mitteilung

von E. W. Bonsels, Verlag in München-Schwabing.

Herrn J. F. Schulz, Verlag
Frankfurt a/M.

Sehr geehrter Herr Schulz,

wir haben das Buch „Vergeben zu verkennen" hier im Lehrerkreis verschenkt und entnehmen daraus, daß es inzwischen vergriffen angekommen ist. Wir bedauern nochmals sehr die Verzögerung, die Feiertage verschuldet haben, und hoffen, daß Sie mit der Ausführung zufrieden sind. Die besten Wünsche dem Buche und unsere besten Grüße Ihnen.

Ihr ergebener

München-Schwabing,
den 9. April 1926.

E.W. Bonsels Verlag München.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

E. W. Bonsels, Verlag
München-Schwabing.

9/

München, am 13. April 1911.

Herrn Carl Fr. Schulz, Verlag
Frankfurt a/M.

Verehrter Herr Schulz,

Unter Bezug auf das telephonische Gespräch vom vergangenen Montag sandten wir uns, Ihnen einen Vorschlag, Strichhaut betreffend, vorzulegen. Wenn Sie mit dem Text einverstanden sind, so können wir das Strichhaut so schwarz oder braun auf weiß drucken. In Betracht der gelbgrünen Umschlag-Tinte möchten wir aber nicht dazu ra

ten, ein farbiges Papier aber beeinträchtigt die Deutlichkeit der Schrift.

Wir bitten noch aber folgendes machen: Ein Cliché herstellen lassen, in dem die Buchstaben ausgeschnitten sind, so daß die Schrift in weiß auf einem beliebigen Ton sich kräftig und wirkungsvoll abhöbe. Wir schlagen als Farbe ein schönes Blau vor. Dieses Verfahren verteuert die Herstellung um 10 - 15 M, aber wir raten nach unseren Erfahrungen dazu.

Wir bitten um rasche Entscheidung, um rechtzeitig abliefern zu können. Je Abschnitt den vierten Feiertag kann die VI. Auflage am Dienstag abgehen (als Eilgut wie vorgeschrieben) während der Rest am nächsten Tage (als Frachtgut, nicht Eilgut) geht.

Wir empfehlen uns Ihnen bestens und zeichnen

mit best. Gruß

Bernh. Hermann

E.W. Bonsels Verlag München.

monacensia im hildebrandhaus

WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Im Verlage von E. W. Bonsels

10 in München-Schwabing

sind Ihnen für Bücher

Mk. 131. 20

belastet worden. Die Sendung (erfolgt anbei als) geht ab.

Mit der höflichen Bitte um Gutschrift des Betrages laut untenstehender Aufstellung empfehlen wir uns Ihnen mit Hochachtung.

E. W. Bonsels

Aufstellung.

Techn. Leistung	77.	—
Papier	24.	—
Umschlag, Reklame, Versand	10.	—
Buchbinder f. Rechn.	20	20
M	131	20

monacensia im hildebrandhaus

WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Mitteilung

von E. W. Bonsels, Verlag in München-Schwabing.

Herrn C. F. Schulte

Frankfurt.

Die technische Ausführung liegt sich zusammen aus Zwischenzeit und Druck von 4 Bog à 9.–13.– = M. 12.– ferner 1/2 Seite Illustration, Druck M. 8.– Klischee des Rubens und Druck = 21.– Wir haben Ihnen die Klischees des Textes noch beigelegt, auf denen Sie sehen, um die Preise mit uns zu vergleichen. Ich kann mündlich 400 franz. von Klischees verkaufen zu dürfen. Die finanz. Lage ist sehr schwierig und auch ich auf den durch sehr großen Preisen bemerkt. Hoffen wir in der Ihnen Buchhandlung noch zusammen, ich stelle Ihnen damit den Rat anbietet 1000 Exemplare zu kaufen, die noch sehr viel davon gebraucht werden

Mit ergebenen Grüße

München-Schwabing,
den 20. Apr. 06.

F. W. B.

monacensia im hildebrandhaus

WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

M

Im Verlage von E. W. Bonsels

in München-Schwabing

sind Ihnen für Bücher - Prospekte

Mk. 69.50

belastet worden. Die Sendung erfolgt anbei als

Paket unmarkt 300

Mit der höflichen Bitte um Gutschrift des Betrages laut untenstehender Aufstellung empfehlen wir uns Ihnen mit Hochachtung.

f. W. Bonsels

Aufstellung.

3	00	Prospekte Satz, Druck	
		in Tor und Couvert.	46 50
		Porto	23. —
		M.	69 50.

monacensia im hildebrandhaus

WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Mitteilung

von E. W. Bonsels, Verlag in München-Schwabing.

Herrn C. F. Schulz,
Frankfurt am M

Sehr geehrter Herr Schulz.

Ihr Correktor war allerdings
nötig! Es ist tatsächlich das schlimm-
ste und böse Korrektur welche Sie
mir noch machten. Ihr roter Bogen ist
geradezu, von mir vorsätzlich ge-
schrieben. Von Ihr 4 sind nicht
Ihre Correktoren, der V ist
unrichtig gesetzt.

Ihr Verlagsbuch sind fertig.
Bei Umschlag ist der Buchhändler-
rabatt nicht angegeben, und ob
mit der Postsendung mit ab-
kann. Dann Prospekte habe ich
Ihnen Ihr Correktor, der Druck-
gummi und Ihr Bücherei

München-Schwabing, den

Ihr Verlag abgesandt
eine Ihnen Zeit und Arbeit

zu erhalten und in der Hoffnung, daß meine Gabfmach
recht gerade das Gegenteil
von Ihnen ist. Ihre Angelegen-
heit hat bis vorgestern morgen
von Januar und recht das Holz
entgegenkam gebracht wurde.
Ich hoffe Sie sind nun mit
dem Arbeitsfortschritt zufrieden.

Alles Nachfragen bei Seidlbau
wurden von der Post gelend
machen bei. Ich bleibe ein
kleines Bagatellbetrag von,
wenn Ihnen das nichtgelandte
Quantum per 10 Tage genügt

Hochachtungsvoll Ihr
Adam

Mitteilung

von E. W. Bonsels, Verlag in München-Schwabing.

Herrn C. F. Schulz, Verlag
Frankfurt 907.

Lieber Herr Schulz.

Darf ich Sie bitten mir die Ab-
gewünschten Rechnungen schon?
Die Betrage sind für die Herstellung
einiger Bücher und von diesen
das Geld in diesem Jahr sehr wichtig.

Wie soll Ihr Buch? Ich kommt
mich Ihnen nächstens zu kommen,
dann Doc orka.. jetzt die gewünschte Liste.
Ist (Das gewünschte 1000) Darf ich Ihnen
für Ihr Sortiment eine Ware in Com.
senden, oder haben Sie noch genug?
In den nächsten Tagen wird ein
großer, ausführlicher Prospekt-Vorschlag
kommen. Darf ich Ihnen 50 senden
und Ihnen trauen?

München-Schwabing, Mit kollegialen Grüßen
den 7/Mai 06. Ihr sehr ergebener W.B.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

13/

E. W. Bonsels, Verlag
München-Schwabing.

München, am 1. Juni 20.

Herrn C. F. Schulz, Verlag
Frankfurt M.

Sehr geehrter Herr Schulz.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihren Brief. Ihr Honorar M. 615.- sind M. nun in den von Ihnen angegebenen Raten entgegengenommen worden. Und somit ist Ihr Verlagsgeschäft für. Sie, da Sie verdient und Ihr neuen Verpflichtungen von dannen Sie mir Ihnen. Ihnen sind mir sehr willkommen. Das Ihnen einen Vorschuss gern zu tun. Ihnen hat mir Ihr Ihr Konto, Ihr Konto, jetzt, seinen mir gut Ihnen und kann mir accepte Ihnen falls Ihnen Ihr ob und auch möglich sehr bereit zu Ihnen.
– Ihr neue Verfassung sich in das Wage Ihres total eine „glückliche Hand" so Ihr dem Punkte Victor Ihnen ans

Den gleichgültigen Leuten, die nicht befragen, einen zu finden, der Interesse weckt ohne daß es laut oder aufdringlich wäre. Das verstehen Ihre Damen mit Geschick und Geschmack. Es freut mich sehr, daß „Eingeladen" geht. — Den Roman des „Zwischen[illegible] von Hamburgerart" [illegible] werde ich ausfindig machen. Willi Gerzer hat nun auch das meine bekommt. Ich las vor einigen Tagen einen Abzug. Es gefiel mir sehr. [illegible] gewartet ich erhalten die Abzüge und ebenso, daß von Hans Brandenburg. Verzeihen Sie bei diesem letzten meine Vergeßlichkeit.

Auch wir haben von Erfolgen zu berichten. Seit einigen Tagen ist ein Buch von Michael Georg Conrad im Besitze unseres Verlages und zwar eines über Richard Wagner. Wir sind darüber sehr froh, denn man kennt allgemein Conrads Beziehungen zum Hause Wagner und seine Vorkämpferschaft für dessen Kunst. Der Prospekt ist noch im Druck, ich sende Ihnen aber einen [illegible]. [illegible] nicht, da ich Ihr Interesse für [illegible] kenne, was unsere Erfolge bedeuten.

Meine Italien-Fahrt ist beendet. Ich habe die Herrlichkeit fast ausschließlich zur Arbeit benutzt und außer einer kleinen Novelle einen Roman begonnen, der im Herbst erscheinen wird. Es spielt nicht so [illegible] Art wie [illegible], sondern ich gehe in ihm an viele Grenzen des Menschlichen und oft „darüber hinaus". [illegible] haben wir nicht gerade gelebt, daß ich erwartet habe. Ist es auch in Ihrem [illegible] manchmal ein wenig gegangen?

Die Herren Strauss und Isemann werden Ihre freundlichen

Herzlichst Ihr Ihnen ergebener
F. W. Bonsels

Sehr geehrter Herr Schultz,

Wir sahen Sie Schauspiel aufführen und sandten Ihnen einmal, den Montag können wir uns über Ihren Besuch unterhalten, bei dem wir Sie, da wir gern Ihre Talente ausnützen, gerne sich Ihnen behilflich sind. Das wäre Conrads Buch sei 7 Druckbogen und sodann einen ganz Band auf in diesen Maße.

Und einmal die Frage, Graben Herr Schultz, und vorbeisch in Ihrem Interesse: wollen Sie nicht ein ganz 100 Bücher mehr drucken

E. W. Bonsels, Verlag
München-Schwabing.

München, am 19.6.06.

Herrn C. H. Schultz,
Frankfurt a. M.

Ihre gefl. Zuschrift vom 17. ds. Mts. erhalten wir bestens und bitten Sie, uns Ihren Besuch gefl. Montag Vormittag 11 Uhr machen zu wollen, damit wir Ihnen Ihre Angelegenheit besprechen können.

Hochachtungsvoll
E. W. Bonsels

Sollten wir daran gehindert sein, bitten wir Sie, uns Ihren gefl. Besuch auf Dienstag Vormittag 11 Uhr anzusagen.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Lassen". Der Gedanken wird, voraus Robert so eine Freude, hier macht und ab macht und vorläufig Soziale Lassen, daß wir dann auf einmal so [illegible] können. Zudem [illegible] mal ein ganz Lustiges Ereignis sagen, da neue Bekämpfungen vorkommen. Dann natürlich ganz wie Sie wollen. Daß bei uns Ruhe wieder ja auf Sie wieder manchmal ist.

Die Kaiser-Robert, die Straßburger und die neuen Rubinen-Lasten sollen gut [illegible] werden.

Mit dem Roman bin ich recht [illegible]. Wenn Sie mit "Ungelassen" so gute Fortschritte [illegible],

dann wir ja manchmal sprechen. Über das Probekapitel [illegible] auf Correspondenz [illegible].

Mit herzlichen Grüßen von uns Beiden

Ihr sehr ergebener

F. W. Bonsels

Sehr geehrte Herr Schulz.

Soeben ist Herr Ramsbrecht abgeschlossen bei uns angelangt. Wir müssten Herrn Santo Adams noch den Vertrag zurückhalten. Morgen folgt ein ausführlicher Brief mit Schriftwechsel und Vorschlägen.

Mit besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

H. Lobs.

Berlin 20.6.06.

POSTKARTE VON E. W. BONSELS, BUCH-VERL MÜNCHEN-SCHWABING.

Herrn C. F. Schmidt,

Verlag,

Frankfurt Main

Rossmarkt

E. W. Bonsels, Verlag
München-Schwabing.

No

München, am 27 Juni 06

Sehr geehrter Herr Schmidt, ich habe mir Ihr Verlags-Ab. bestens aufbewahrt notiert und möchte Ihnen meine Verbindlichkeit machen.

Zufällig weilte ich von meinem Honorar für das Waldbuch ganz entblößt abwesend. Das Fest meines lieben Bruders [illegible] zu gemeinsam Fest, (die B. trotzdem das jährliche Rotacel-Ver. Eingang allein bekommen hat mit über M. 100.-) daß Sie an beiden Vorstand das Buch mit

Verkaufen können, wenn
noch 10 – 15 Exemplare gut ab-
gehen sind. Bekommen Sie
ab einer Auflage eine viel
höhere Honorarsumme
pro, garantiert bis abgerechnet
und zu machen. Wo selbst
sind ganz dicken abgebrochen
und kein großer Verlag ein Buch
und Lieder und Romane brauchen.
(Wo machen jetzt auch Engländer
wieder die Schallplatten fabrizieren.
Ja, obgleich ein Pfennig
Verdienst ab und aber gilt selbst,
dass Honorar wird)

Das Einbandmuster vorhanden.
Kosten für 500 wären 2000
Exemplare ins Ausland zu bringen.
Ja, Farbdruck zu lassen, das
gemacht 1000 wird verdoppelt.
Mäßig kann hier und an
dieser Preisen zu bekommen
ob Honorar Vorschuss wird
und vertrieb verlangt. Sind
dann 2000 Exemplare auf einer
Auflage verkauft, wird
doch klar ein ganz guter Verlag
zu Grunde, dass man bei
der ein gutes Angebot für
Honorar kann möglich bald
bei der großen Auflage.

Unser Rat Ihr vorläufig
und auf ein Exemplar fotografieren.
Ja in einer langen Zeit.
Mai - Juni bezahlt, und
wir hoffen Sie ist in Fortsetzung

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

E. M. Bonsels, Verlag
München-Schwabing.

17

München, am 6. Juli 20.

Lieber Herr Schmidt.

Wir haben auf allen Seiten
hin angefragt, ob wir in der
Lage sind Ihre Broschüre in so
kurzer Zeit zu übernehmen
und haben sind wegen dem
Rückstand gekommen, daß wir
unter diesen Umständen nicht
imstande sind. Wenn jeder Bogen
korrigiert werden soll und
jeder Bogen zur Korrektur
aus und nach Frankfurt muß,
kommen wir in Anbetracht
des Mangel an Zeit und des
Mangel an Schrift nicht über-
nehmen. Wenn jeder Bogen

Ich fragte Sie in allen Sachen um Rat.

gut gingen -. Bis zum Anfang
Januar ist gut Zeit, wenn
ich kommen und ich kann
Ihre ein wenig freundschaftlich
und gut aufzubauendes Buch
beginnen, aber die Korrekturen
muß ich abnehmen, dann ich
verbinden die Verlegen Arbeiten
gegen Arbeiten. Wenn das
nächste Mal dann 10-20,000
Exemplare gedruckt werden
sollen so ist es an, aber das
nächste Mal von Korrekturen
gedruckte Bücher und allen
Seiten etwa 20 Mal so teuer
wie das II. Mal 1000 und dann
weiter gerechnet. Seien Sie.
Liebe Sache ich Ihnen gleich und
Ihren Bruder sagen. Es kann
dann gleich angefangen werden.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

[illegible] wird, so braucht
[illegible] man ab und zu 10 Bogen
[illegible] (ab und an aber
15 Bogen) allein 30 Tage
[illegible], dann ein ganzer Bogen
von 16 Seiten kann nicht
ein [illegible] mehr gemacht
werden. Das würden wir
auch gerne abwechseln,
aber wir können nicht
[illegible] weil [illegible] wir
[illegible] wir den Lauras Lindroos [illegible]
in Rutzwil gewiß an sind.
Wenn wir [illegible] aufgeschrieben hätten
für 2 oder 3 Seiten in [illegible]
und [illegible] Aufsätzen [illegible]
[illegible] [illegible] für Seiten könnten
wir Ihnen über 3 - 4 Bogen
in [illegible] [illegible] zusammen
senden und wir [illegible]
[illegible] und [illegible]

das wiederholen [illegible] kann,
dann wir über [illegible]
[illegible] können.

Ihre Grüße [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] und [illegible]
aber kann [illegible] [illegible]
den [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
und [illegible] [illegible] und
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
Wir [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible].

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Umgehend und mit
meinem Dank baldig baar.
Sind auf Rechnungen weitig?
Und verbleibe [illegible]
Ihnen wie stets bestens?

Herbei sende ich Ihnen auch
noch das bestimmt Brandenburg
ich bleibe und
Ergebenen Gruß
Ihr ergebenster
J. W. Bonsels

18

Mitteilung

von E. W. Bonsels, Verlag in München-Schwabing.

Herrn C. F. Schulz, Verlag
Frankfurt am M

Sehr geehrter Herr Schulz

Wir bestätigen Ihnen mit Dank
Ihr Schreiben vom 7. ct. und
senden Ihnen für den ostertag
Rechnung. Wir sorgen bestens
für den Versand, Sie haben
ja zwei Tage Ihr Ostergeschäft
machen zu können. B.G.
Mit Rücksicht dann der Roman
bereits fertig sein, bitte senden
Sie uns bestens Ihr Urteil.

Ihr Urteil über den Roman
haben Sie uns mit mit gesandt
hoffentlich, der Umbruch wird
in der Art und Farbe von Angst?
Sollen Sie Ihnen gefallen
haben?

Mit bestem Gruß

München-Schwabing,
den 9. Juli 06

J. W. B.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus

E. W. BONSELS
BUCH- UND KUNST-VERLAG
MÜNCHEN-SCHWABING

MÜNCHEN-SCHWABING, 10. Juli 06

Herrn C. F. Schulz, Verlag, Braunschw.

Sehr geehrter Herr Schulz.
Neben erhalten Sie zwei Korrekturen, mit der höflichen Bitte sich sorgfältig hier eine Probeseite zu erbitten. Ich bemerke ausdrücklich, daß ich Ihnen einen guten Satz und einen sauberen Druck bieten, daß ich also täglich einen Besuch erhalten möchte.

Formal- und Material sehen wir nun Ihnen vorgemacht, die Korrektur ist ein Angelegenheit abgelehnt, wenn sie der Satzspiegel nun 3 Zeilen zuviel verschoben werden. Wir glauben, daß das wirken ist. Bei solcher Schrift braucht hier der Lateinische Satz- die Bezeichnung kaum anders sein wie kursiv zu werden, wie umgekehrt dieser Schrift. Sie gibt dem Buche ein vornehmeres, modernes und ausgeglichenes Gepräge.

Die Schreibschrift ist vorzüglich lesbar zu lesen. Sie ist ganz neu und wir werden die Buchstaben in der Setzmaschine machen, die ein Muster mit dem Satzbild stellt.

Wir bitten wir Ihnen Interesse eine telegraphische Antwortung, ob Sie einverstanden sind,

19

Mitteilung

von E. M. Rousselle, Verlag in München-Schwabing.

Herrn C. F. Schneider,
Förnbach.

Sehr geehrter Herr Schneider.

Ihr früher hergestellter
erster Roman-Probe. Ihr
Stoff wird auch Ihnen sicher
gütig für den Roman ver-
wandt. Sie sie gütigst
abend unterlassen all das
Zeugen von Verwandten, das
zu Tode und stört sie in einem
Roman von 15 Bogen zu hindern.
Das Zeugen sie vorsichtig und
werden unbewusst dreibeinig
Gebrauchsgegenstand. Der Fund-Diffe-
rung sie beachtlich.

Freundl. Gruß
F.W.B.

München-Schwabing,
den 16.7.06

Heute Abend ein weiteres Zeugen

21

Im Verlage von E. M. Bonsels

in München-Schwabing

sind Ihnen für Bücher - Druck

Mk. 186.50

belastet worden. Die Sendung erfolgt anbei als

folgt ein Fob-Paket

Mit der höflichen Bitte um Gutschrift des Betrages laut untenstehender Aufstellung empfehlen wir uns Ihnen mit Hochachtung.

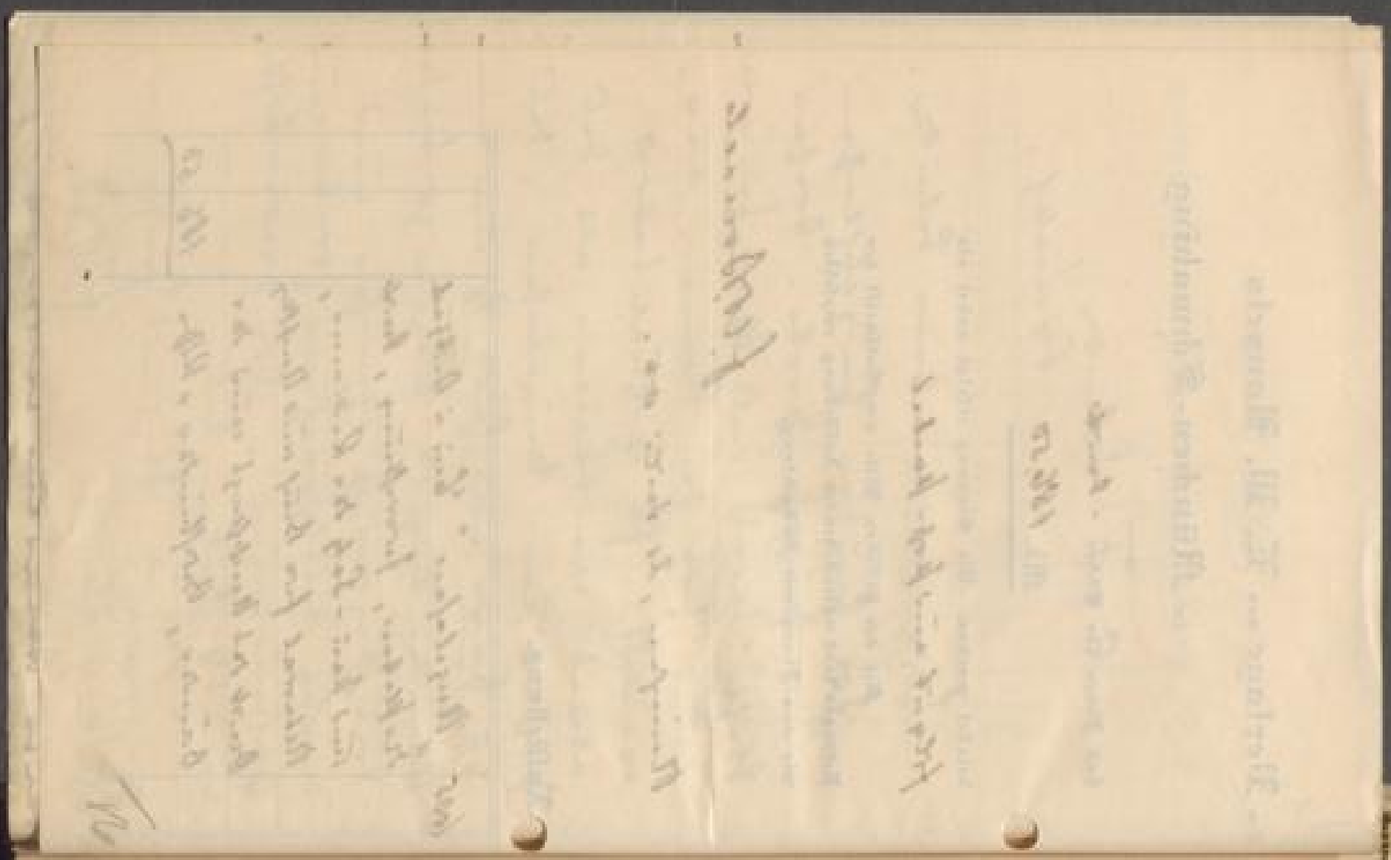
E. M. Bonsels

München, 21 Juli 06.

Aufstellung.

605	„Angelsachsen" Ein illustrierter Roman, Herstellung, Druck und Karton-Satz der Reklame, Material für Brief und Umschlag, Druck der Umschläge und des Bandes, Broschüren etc.	186	50

monacensia
im hildebrandhaus



E. W. BONSELS
BUCH- UND KUNST-VERLAG
MÜNCHEN-SCHWABING

MÜNCHEN-SCHWABING, 6 Juli 20

Sehr geehrter Herr Schmid.

Ihre Schriften sind in meinen Händen. Heute fand ich Ihren Brief, der schon so lange hier war, als Ihr Bild vom Kastanienbaum und meine Handzeichnung des zweiten Bogens des Kastanienbaumes. Ich sehe daraus (aus Ihrem Brief) die Verbindung der Zeitschrift, mit dem ich sehr gerechnet hier, besonders mit der Absicht beschäftigt und die Gelegenheit des festgesetzten Bogens.

Nun die Entscheidung: Wenn Sie vorschlagen, daß ich Ihnen Mai einmal sehen, Vorschlagen Sie einmal ein Tag, an dem ich Ihnen den zweiten Kastanienbaum übergeben kann, sind in diesen Tagen ebenfalls etwas gewonnen, damit das Geschäftsjahr einen höheren Umsatz gehabt hat. Es ist mir recht zu machen, die Karte Ihnen einen von den Tag bringen kann „auf den Wiesen". Sie schreiben Sie hier in München so einfach wie das Brot.

„Unsere" Sie fragen ob folgt an Sie abzugeben für Postkarten extra erwarb. Es ist gut und selbstverständlich, ich bin mir nur nicht recht bewußt, auf das Postkartenbild ist nach Ihrer Weinblatt. Ich möchte natürlich gerne mit Ihnen Postkartenausgaben einmal beginnen sein, aber der neue verdeckte Umfang und alle Zeichnungsschluß lassen ab bei Ihnen Postkarten leider nicht zu. Ihr Buchhandel ist mir Ihre eine Zeitschrift bekannt. Vom Verlag an

E. W. Bonsels, Verlag
München-Schwabing.

München, den 29. 6. 08

Herrn Carl Fr. Schulz, Verlag,
Frankfurt a/M.

Sehr geehrter Herr Schulz.

Der Roman Frank ab und Frau Fritze Dr. C. Lang erscheint fg. Herbst bei Georg Conrad zu können. Hoffentlich haben Sie eine ähnliche Freude daran, wie wir es.

Das fertige Werk Romer-Rand. Vorstehend Satz ist Herr Dr. Lang bestätigt. Ihre Wünsche für den Druck und die Ausstattung betreffen, sehen wir ganz gefälligst entgegen. Es wird mich wirklich gefreut, einen so fortschrittlichen Verleger wie Sie gefunden zu haben. Ich empfehle Ihnen, auch Ihrer,

Ich bin selbst damit einverstanden eine
Lebensbeschreibung. Der Umfang von Band
II zu groß für das gewöhnliche Format,
das meines Erachtens eingehalten werden
muß auf ca 20-24 Bogen angeben.
Für Probe des Lebensbildes erbitte
ich mir das Manuskript bis zum
Januar ein, wenn möglich bis zum
Februar beginnen.

Inzwischen sandten wir freundliche
Grüßen und empfehlen uns Ihnen

Ihr Ergebenster

J. W. Bonsels

Wollen Sie nicht gleich Papier für ein
„Impressum"?

E. W. Bonsels, Verlag
München-Schwabing.

München, am 7 Mayor

Lieber, gnädiger Herr Schulz,

Ihre einige Zeilen haben mich sehr
traurig gemacht. Ich weiß nicht, ob ich Ihr
Herz schon gekannt habe, jedenfalls
war das Wiedersehen in München gerade
das Richtige.

Einmal werden wir einen Abend
für uns allein haben und ausführlich
Briefmarken-Fragen besprechen, da Sie
[illegible] auch Langjährigste Arbeit
hinzugetan, und Ihre angefangenen
Serien.

Bitte überlegen Sie sich ob Sie
das gewünschte Empfehlungs-Schreiben wollen,
oder ob wir Ihnen die Briefmarken

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

E. W. Bonsels, Verlag
München-Schwabing.

95

München, am 11/Aug 06.

Sehr geehrter Herr Schulz.

Ich habe Ihnen bestelgant wieder
Ihre Bogen gü, sodaß wir nun bald
fertig sein werden. Inbezugauf
Ihren Ihr 4 Pages-Prospekt sowie
den Umschlag. Ich habe mir at.
und Zöpfund Notenrae genäßes
und den Textblatt, in dem wir
die betreffende genäßelte Stelle
bestreiten sollen, übendlagen Sie
vorzeichnet sind. Wenn fraglich bleibt,
ob sie ab Auffärbung oder Accent
sprechen

Mit bestem Dank

Ihr sehr ergebener

Waldemar Bonsels

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

26

Mitteilung

von E. M. Bonsels, Verlag in München-Schwabing.

Herrn C. F. Schulz, Verlag
Frankfurt a/M.

Sehr verehrter Herr Schulz,

anbei senden wir Ihnen Liste 208 mit der Bitte für, den Abschluß an den nächsten Bogen bis: "Zum Professor war ich in den unterliegen ...." herzustellen zu wollen. Da wir das Manuskript nicht erhalten haben, nehmen wir an, daß es noch in Ihren Händen ist. Ev. sind Sie vielleicht so gut, es zur größeren Sicherheit mitzusenden.

Für Ex-Libris-Buch hat hier allgemein sehr gefallen, es ist sehr fein.

Mit sehr ergebenen

Bernt Bonsels

München-Schwabing,
den 27. VIII. 1926.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

97

Mitteilung

von E. W. Bonsels, Verlag in München-Schwabing.

Herrn C. Fr. Schulz, Verlag
Frankfurt a/M.

Sehr verehrter Herr Schulz,

besten Dank für Ihre rasche Antwort. Das Blatt 170 hat sich in der Druckerei gefunden, die Korrektur ist besorgt und wir werden heute den Rest des Buches drucken. Anbei senden wir Ihnen auch Seite 125 u. 170 zurück, so daß nun das ganze Manuskript wieder in Ihren Händen ist.

Wollen Sie, bitte, Herrn Zeyer bestens von uns grüßen.

Mit freundl. Grüßen
ergeben
E.W. Bonsels Verlag München.
Bonsels

München-Schwabing,
den 30. VIII. 1912.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

E. W. Bonsels, Verlag

E. W. Bonsels, Verlag
München-Schwabing.

28

München, am 3 Sept 06

Lieber Herr Schulz,

Für unsere Kinder kann ich
Ihnen heute die ersten Bände
von „Tim Barenführer" in gu-
ter Ausstattung und farbigen und
weiter farbig gedruckt anbieten.
Wir haben drei große Bände an
den Bändchen, die heute auch den
Buchhändlern abgesandt wür-
den. Auf die wir uns ein
wenig auf einen Fünfteil.
bar gut gehen. Hoffentlich sind
auch Sie zufrieden und haben
Freude an den Bänden.

Herzlich Ihr

Postkarte

Ich sitze Wanderlagen (wein Kind
bei der Bearbeitung ist Tafeln
und einige Postkarten) wird der
Band Ende Handschrift und Hand-
schrift der Bilderbuch mit
allen Bei-Beschriften auf / mit ganz
75 Bl für Karten kommen, sodass
ein gestab Tabletts in Postbild +
Text, das von den Herren von
Hedgen ausführen.

Mit freundl. Gruß

Ihr sehr ergebener

E.W. Bonsels

E. W. Bonsels, Verlag
München-Schwabing.

29

München, am 6 Juni

Lieber gnädiger Herr Schuler.

Ihr Brief und Ihre Karte
Ihre Reise angenommen und freuen
uns, dass Sie Ihre Reise
gut angetreten haben. Auch finden Sie
Erholung und Abwechslung.
Hoffentlich erholen Sie sich
so wie Sie Erholung erholen
Ihr Bilderbuch Indianer Buch
auf Ihrer Reise zu machen Lust
zu haben, wenn am Balkon
gearbeitet wird, wenn auch
Radfahren gehen und gehen.

dass wird, aber wir haben
das Buch nach den Fürstentagen
fortgesetzt, und dann wird
es wesentlich Neues bringen, die nicht
interessant sind.

Wir grüßen Sie freundlich
und empfehlen uns Ihnen
auch Höflichst.

Ihr ergebener
W Bonsels

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

14501 : 2030 = 71
14210
2915
2030

Mitteilung

von E. W. Bonsels, Verlag in München-Schwabing.

Herrn Carl Fr. Schulz, Verlag
Frankfurt a/M.

30

Verehrter Herr Schulz,

anbei senden wir Ihnen per Post die Fakturen, die wir des Trockenen wegen bis jetzt zurückbehalten haben.

Wir hoffen, dass sie Ihre Zufriedenheit finden werden und empfehlen uns Ihnen mit frdl. Gruss

ergebenst
E. W. Bonsels.

München-Schwabing,
den 15. IX. 04

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

91

Mitteilung

von E. W. Bonsels, Verlag in München-Schwabing.

Herrn _____

Sehr verehrter Herr Schulz,

wir haben die trefflich gelungene Ankündigung Ihres Abelshausen-Werkes erhalten und bitten Sie, uns sogleich nach Erscheinen ein solches zum Preis von M 20.– übersenden zu wollen.

Mit freundlichen Grüßen
ergeben
Der Verlag.

München-Schwabing,
den 18. IX. 1906.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Waldemar Bonsels

München 23.
den 30. 9. 06

Verehrter, Gnädiger Herr Schuler.

Darf ich Sie ergebenst darum bitten, mir das beiliegende Empfehlungsschreiben gefl. zurückzusenden? Es ist mir lästig, aber ich sollte Sie nochmals um Rückgabe bitten, da Ihre Empfehlung eine Notwendigkeit ist.

Ihr ergebenster Verehrer
gez. W. Bonsels

Waldemar Bonsels

Birkenfels-Baiern
den 13 Oct 06
München 23.
den

Sehr geehrter Herr Schuler.

Ihre Adresse nach Rich. Dehmel wurde mir gestern abgenommen. Ich bitte Sie, mir sie freundlichst noch einmal zu senden. Ich bin 8 Tage in Frankfurt zu Ihrer Verfügung und hoffe Sie dort noch anzutreffen. Mit vorzüglichster Hochachtung Ihr W. Bonsels

Adresse: Cöln, Hauptpostl.

W. Bonsels
Verlag/München

Neuhaus-Schwaning
den 2 Nov 06.

B4

Lieber und verehrter Herr Polenz.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre freundlichen Zeilen, über . Sie haben mir wirklich eine Freude gemacht. Daß ich mich über Ihre Bäume, Ihnen sie anbrechen, lag in der Hauptsache daran, daß ich sehr eine große Menge Obst vorfand. Jetzt ist das Pflücken ein wenig aus dem Gleichgewicht.

Freundliche Bemerkungen sind mir sonst über mich nicht getroffen worden. Was Hasen und Rehe zu Hasen, das ist auf keinen Fall aufgefallen worden. Den Brief Hannah Arendt habe ich gründlich, ebenso die „Aufzeichnungen“ Tychsens und das übrige: ich glaube meinen Lesern nicht das ein gründliches Buch über einige Freunde - Oberlehrer oder Literaten. Was anderes wurde ich auch nicht einlassen, da ich mit dem Buch

Ihr ergeben Dorcas Conan. Ich bleibe

Die 800 probieren, wenn Sie wenigstens
Kronen senden, gehen morgen Donnerstag
an Sie ab. Hoffentlich kommen Sie dann
wieder mehr zu Gut. Ihren Brief abzuwarten,
bitte ich Sie freundlich um eine Postkarte.

Mit den herzlichsten Grüßen von mir und
Ihrem Verleger ich bleibe

Ihr ergebener
Waldemar Bonsels

Ich bitte Sie darum, die Probebücher
und Ihren Firmen-Stempel einlegen
zu wollen. Wir arbeiten in der Druck-
rei ist die Arbeit [illegible], [illegible]
ich Sie gerne in Büchern anbringen lassen.

B.

W. M. Bonsels Verlag/München

München, d. 12. Nov. 19[illegible].

Sehr geehrter, lieber Herr Schulz.

Die Umstände zwingen uns leider zu der herzlichen Bitte, uns die Beträge einsenden zu wollen, die wir Ihnen noch zu erwarten haben. Es ist wirklich kein anderer Grund vorliegend als der einer bitteren Notwendigkeit. Wir können bei allem guten Willen vor dem 1. Jan. keine größere Summe flüssig machen und werden von unseren Papier-Lieferanten gedrängt.

Wir hoffen bestimmt darauf, daß es uns auf irgend eine Art möglich sein wird, Ihre freundliche Zusage von Anfang Oktober nun zu erfüllen und müssen uns nochmals, daß unsere notwendige Bitte keinen Schatten in Beziehung

werfe, die wir sachsch[illegible]

Mit höflichem Gruße

C. W. Bonsels.

monacensia
im hildebrandhaus

WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

E.W. Bonsels
Verlag/München

Meiringen (Schweiz)
am 30. Nov 06

36

Lieber und sehr verehrter Herr Polack.

Ich bemerke Ihnen auch einen verbesserten Vertragsentwurf gemäss unserer Unterredung in der Geschäftsangelegenheit. Wenn Sie mir dann bestimmen, wieviel Sie, event. zunächst ab meine Rechnung in Neuen Ausgabe oder Einzelausgaben Kontrakt gäbe, wann ich ab könnte, Ihnen ich habe in den ersten Tagen das Manuskript Illustrationen, die ich selbst aufgenommen habe, und von denen Sie wissen, dass ich sie habe, zusammenstellen. Ich werde Sie mir Ihnen Gefallen das Klischee herausgreifen und Ihnen Ihnen zu senden. Ich arbeite am Sonntag bekommt Ihnen Manuskript.

Mit besten Grüssen
Ihr ergebener
W. Bonsels

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Mitteilung

von E. M. Bonsels, Verlag in München-Schwabing.

Herrn C. F. Schuler, Verlag,
Frankfurt a/M

37/

Lieber, sehr verehrter Herr Schuler.

Ich erhalte soeben Ihren mir unerwartet lieben Brief und bin Ihnen sehr dankbar, dass Sie mir Ihre Hand reichen wollen. Ich bin auch überzeugt, dass wir uns gut verstehen werden. Wir sind beide Idealisten und Optimisten genug, um alle Schwierigkeiten zu überwinden. Ich werde Ihnen morgen ausführlicher schreiben. Heute nur noch die Bitte, mir Ihre Adresse gütigst mitzuteilen.

Mit herzlichen Grüssen
Ihr sehr ergebener
W. Bonsels

München-Schwabing,
den 18.12.06

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Erwartung für Lucie Hessener!

Brief 38 ist abschnitt gekommen.
Lassen Sie meinen Satz ruhig sie=
gehen, dass er, wenn er Sie ver=
wundet, Ihrem Herz spricht!

Schulz

monacensia
im hildebrandhaus

WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

E. W. Bonsels & Co.
Verlags-Buchhandlung
München-Schwabing.

Eigene Buchdruckerei
Setzmaschine Monotype

Bankkonto: Bayer. Vereins-Bank.
Telegr.-Adr.: Bonsels München 33.

München-Schwabing, 8. Febr 09.

39

Sehr geehrter, lieber Herr Schulz.

Ihr Sonder-Expreß-Brief von Ihr Ehrden vom 5. ds. Monats kam ich mir aber zur Beantwortung erst jetzt. Heute ist ein Bogen fix & fertig und Bruch zu fassen (Prima Abdruck)

Das Bettenquartier in Japan - Bonsels und Hamburg ist angeboten und sehr viele Anmeldungen sind vorliegt seiner Besprechung aufgenommen behandelt werden. Ich denke, daß es am Donnerstag kommen können. —

Wenn es Ihnen keine große Mühe macht, so erwarten Sie mir auf der Bahn, wir wollen Ihnen gestrichen nach Bruch zu fahren. Ich fahre mit der Bahn Zeit und Fahrt heraus. Frankfurt werden Sie mir nach Ihrer Ankunft.

Ihr Schreiben hat mich alle meiste Mühe.

Ihr Ihnen Ihrer ergebener

E. W. Bonsels

Meine Frau Rosenzweig
Frau Alexander

monacensia
im hildebrandhaus

E. W. Bonsels & Cie
Verlags-Buchhandlung
München-Schwabing

München-Schwabing, 14. März 07.

Eigene Bahnstation:
Schwabing (Münch.)

Telephon: Amt Verwaltung
Filiale-Adr.: Bonsels München 13

Lieber Herr Polenz.

Wegen Ihrer Karte vom 12. ds. Mts. teile ich Ihnen mit, daß ich Ihnen für Ihr Gedicht „Der Wanderer" 10 Mk. honoriere. Ich bitte Sie, mir dasselbe gefl. mit Ihrer Adresse versehen zurückzusenden.

Ich habe mich über Ihren Brief sehr gefreut und hoffe, daß wir uns bald einmal persönlich kennen lernen werden.

Mit besten Grüßen

Ihr ergebener
E. W. Bonsels

[illegible]

E. W. Bonsels & Co.
Verlags-Buchhandlung
München-Schwabing.

Eigene Buchdruckerei
Setzmaschine Monotype

Bankkonto: Bayer. Vereins-Bank.
Telegr.-Adr.: Bonsels München 23.

München-Schwabing, den 1. Juni 1907

41

Firma C. F. Schulz, Verlag
Frankfurt a/M.

Sehr geehrter Herr Schulz,

Bitte erlauben Sie uns die höfliche Anfrage, ob wir im Laufe dieser Woche auf Einsendung unseres Rest-Guthabens rechnen dürfen. Wir hoffen herzlich, daß Sie wissen, daß uns kein anderer Grund als lediglich der Umstand, daß wir das Geld nötig brauchen, zu unserer Bitte zwingt. Herr W. Bonsels ist dieser Tage von Italien zurückgekehrt und schließt sich den freundlichen Grüßen des Schreibers dieser Zeilen an.

Mit Hochachtung
Bernd Isemann.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus

E. W. Bonsels & Co.
Verlags-Buchhandlung
München-Schwabing.

Eigene Buchdruckerei
Steindruckerei Monotitie

Bankkonto: Bayer. Vereins-Bank
Telegr.-Adr.: Bonsels München 23

München-Schwabing, 3. Juli 07.

Hochverehrter Herr Kollege.

Ich kenne Ihren mir persönlich sehr sympathischen Roman „Die Sünde" bereits öffentlich möchte ich für mich Verwendung haben, aber ich hoffe, Sie sind auf Ihre französische Veröffentlichung ein wenig [illegible]. Wir setzen die Auflage auf 1800 Exemplare, ohne Sie bestehen Honorarvorschuß für das Werk ausgesetzt werden soll.

Bei Ihrer Gelegenheit bitte ich Sie Ihnen gleichzeitig den Roman meines Freundes zu senden. Sie wissen, daß ich mit Ihnen komplizierten Ehen arbeiten, und daß ich warmherzig bitten werde, wenn mich einen Verlagsvertrag Ihnen vorlege. Trotz Ihrer Gleichgültigkeit bin ich der Meinung, daß Sie sich mit mir doch einigen werden können.

Mit kollegialem Gruß

Ihr ergebener

E. W. Bonsels

E. W. Bonsels & Co, München.

monacensia
im hildebrandhaus

E.W. Bonsels & Co.
Verlags-Buchhandlung
München-Schwabing.

Eigene Buchdruckerei
Setzmaschine Monotype

Bankkonto: Bayer. Vereins-Bank.
Telegr.-Adr.: Bonsels München 33.

München-Schwabing, 15. Juli 07.

43

Herrn C. F. Schulz, Verlag, Frankfurt.

Sehr geehrter Herr Schulz.

Wir widersprechen Ihrer gefälligen Order über Probeheft unserer Contact. Wir haben uns nach einem fall ein, jährigen Kontrakt bemüht, Ihnen unsere Lage in allen Höflichkeit und Freundschaft darzustellen, da aber nicht anders eine Retour erfolgt ist, und wir andrerseits die Gefahr <u>riesiger Verluste</u> klarlegt und kein auch, ist Ihre wünsche, all den Betrag einzubezahlen, andernfalls bleiben 8 Tagen mir in unsere Hände gelangt ist.

Mit Hochachtung
E. W. Bonselsche.

monacensia
im hildebrandhaus

E. W. Bonsels & Co.
Verlags-Buchhandlung
München-Schwabing.

Eigene Buchdruckerei
Schriftleitung Manuskripte

Bankkonto: Bayer. Vereins-Bank.
Telegr.-Adr.: Bonsels München 23

München-Schwabing, 20 Juni 07.

47

Herrn Carl Hans Peters Hamburg.

Hochgeehrter Herr Peters.

Ich danke Ihnen bestens für Ihre freundliche Sendung, die ich in meinem Hause auf das 15 August. M. 709,85 einlösen. Der Betrag ist Ihnen von unserer Filiale in Berlin durch Ihre Anweisung zur Verfügung gestellt worden.

Ich sehe und schätze sehr Ihre Arbeit und hoffe, Sie werden mir gelegentlich eine Ihrer Arbeiten senden.

Ich bin mit besten Empfehlungen von Ihrer ergebenen Verehrung, Sie für die Ihnen [illegible] Ihre Arbeit [illegible] mit freundlichen Bedauern von Ihrem Manuskripte. Von Berlin aus hat man mir [illegible]. Ich bin überzeugt, daß Sie an Ihren fortgeschrittenen [illegible] von Lebensanschauungen [illegible] mit vielen Ihnen [illegible] Ihrer [illegible] und Anregungen. = Indessen Sie meinen Dank für Ihre Bekanntschaft auf einen „Versuch". Ich bin sehr [illegible] Ihnen, daß wir das Risiko von 500 bis 600 M [illegible] haben. Ich glaube, daß es sich [illegible] und Ihr [illegible] sich [illegible]. Hoffentlich [illegible]

E. W. Bonsels & Co.
Verlags-Buchhandlung
München-Schwabing.

Telegr.-Adr.:
Bonsels München

Bankkonto: Bayer. Hypoth.-Bank
Depos.-Kto.: Bonsels München 23

München-Schwabing, 24. April 1919

An
den verehrten Herrn Schmidt,

Ich finde Ihre Anschrift nun, doch ich bin
Ihnen keine Adresse schuldig geblieben.
Ich schicke nun, 2 Exemplare der Bilder,
und bleiben nicht selbst die Abrechnung
und den Zahlungsbetrag. Ich bitte Sie
Ihnen Ihr Honorar mit Fünfzig Mark
[illegible] Ihnen Dank.

Durch Herrn Walden habe ich heute wegen
Ihrer Arbeit gehört. Ich stimme Ihnen
vollständig darin bei, dass ein Buch
nicht mit Bildern

Ihr
Waldemar Bonsels

P.S. Herr Waldemar Bonsels ist auf seiner Reise,
so bitte ich Sie, sich an mich zu wenden wegen
irgendwelcher Sachen, die in Ihr Haus zu Fach
fest aufgenommen sind.

D.O.

E. W. Bonsels & Co, München.

Mitteilung

von E. W. Kouvels, Verlag in München-Schwabing.

Herrn C. W. Schulz, Verlag
Frankfurt a/M

Sehr verehrter Herr Schulz,

nehmen Sie unseren herzlichen Dank für Ihre liebenswürdige Sendung der Adressen und die Bestellung unserer Zeitschrift. Herr Bonsels wird in den nächsten Tagen in Frankfurt eintreffen. Ihr Brief ist an Geyer weitergegeben. Verzeihen Sie bitte die Kürze, da ich in Eile bin. Herr Bonsels wird Ihnen das Nähere erzählen. Mit herzl. Gruß

Ihr sehr ergebener
Bernd Bonsels

München-Schwabing,
den 14. Okt. 1917.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus

E. W. Bonsels & Co.
Verlags-Buchhandlung
München-Schwabing.

Eigene Buchdruckerei
Lithographische Anstalt

Bankkonto: Bayer. Vereins-Bank
Telegr.-Adr.: Bonsels München 23.

München-Schwabing, 27. März '08

47

Hans Carossa, Gräfin Hans Lehndorff.

Ich gab Carossa lange keine besondere Veranlassung mich Ihnen Worten zu nennen. Ich sah ihn 3 Monate in Capri einen sehr viel gearbeitet.

Manches [redacted] einen sehr großen Kat-[redacted] Vorlage. Das Ende Roses und [redacted] Bessern und besser. Die 6 Radierungen von Gozzano, die Mehl Worte bemerken sind ganz vorbildlich, Pfannschmidt bei Worten zum Beispiel, die Gozzano so oft hat. Natürlich müssen wir ganz außerordentlich vorsichtig sein, da auf der Insel Italien [redacted] außerordentlich [redacted] offenen Gehalten [redacted] werden müssen.

Die Sie über die bei einem [redacted] haben [redacted] einen [redacted] fassen [redacted], daß Sie sie einzeln auf das Haus [redacted], [redacted] ob es nicht möglich ist, daß wir Ihnen die Vorrede [redacted] für Ihren Band [redacted] zu einem [redacted] übertragen. Ich meine daß Sie Ihren Kindern [redacted] angehören [redacted] daß Sie' den Vorteil [redacted] bei denen die auf Ihre Anregung hin [redacted].

WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

47a

E. W. BONSELS & Co.
Verlag, München-Schwabing.

Im Mai 1908.

Persönlich.

Wir beehren uns, Ihnen hierdurch die Mitteilung zu machen, dass in unserem Verlag ein neues Buch von

Waldemar Bonsels

Kyrie eleison

erscheinen wird. Das ausserordentlich vornehm und geschmackvoll ausgestattete Werk, über dessen Eigenart dieser Prospekt unterrichten möchte, erscheint mit **sechs erotischen Radierungen von Willi Geiger** *in einer* **einmaligen, numerierten Auflage von 300 Exemplaren.**

Die vom Künstler selbst überwachten Abzüge der Radierungen erfolgen auf echtem Japan-Papier, als Material für den Textdruck des Prosawerkes selbst wird das Papier dieses Prospektes verwandt.

Die Platten der Radierungen werden nach Fertigstellung der Auflage vernichtet. Einzelne Abzüge sind nicht käuflich.

Das Format des 60 Seiten starken Buches ist **25 zu 35 cm** *und der Preis ist auf* **20 Mark** *festgesetzt, solange vor Abschluss der Subskription, bis zum 1. Juli 1908, bestellt wird. Später kostet das Werk 25 Mark.*

Die Radierungen sind anfänglich sehsmal von unverstählten Platten abgezogen, und die besonders numerierten Bände mit diesen Drucken kosten vor und nach der Subskription 50 Mark.

Da das Buch trotz der künstlerischen Bewertung, die es gefunden, in Gefahr läuft, der Öffentlichkeit entzogen zu werden, bitten wir Sie darum, unsere Anzeige wie eine persönliche Mitteilung zu betrachten, und nur in sehr beschränktem Kreise von ihr Gebrauch zu machen.

E. W. BONSELS & Co., MÜNCHEN-SCHWABING.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Kyrie eleison *von Waldemar Bonsels.*
Mit sechs Radierungen von Willi Geiger.

Die dichterische Kraft, die in diesem Buche die eigenste Seele der Sinne gestaltet hat, die Eindringlichkeit, mit der die Qualen der selbstzerstörerischen höchsten Sehnsucht in schrecklichen Abgründen des Verbrechens ihre Bewußtheit finden zu weitumspannenden Symbolen, beide forderten vom Autor eine rückhaltlose Offenheit der Schilderung. Aber auch eine Meisterschaft der Sprache, wenn uns das grauenvolle Schauspiel einer zu Tode Gemarterten nicht mit verstörtem Herzen zurücklassen sollte. Diese schwierige Aufgabe erscheint in dem eigenartigen lyrischen Pathos des Stils gelöst.

Sechs Radierungen von der Hand Willi Geigers begleiten den Text. Mit der selbständigen Phantasie, die den Eigen-Schaffenden auszeichnet, hat der Künstler den ekstatischen Geist des Buches in seine Blätter aufgenommen: Der Wollustmord, dessen schwüle Geheimnisse das Buch füllen, hat über die brutale Wirklichkeit eine düstere Dämmerung, einen wüsten Schrecken gebreitet. Wie gewaltig aber, überlebensgross ragen in dem hier wiedergegebenen Bild Haupt und Schultern des hingeopferten Weibes, deren Natur in ihrer allumfassenden Unschuld über Schändung und Verstümmelung hinweg triumphiert.

So hat sich Willi Geiger kühn neben Waldemar Bonsels gestellt. Aber auch in der ebenbürtigen Kunst. Denn diese Radierungen, die unter persönlicher Überwachung des Künstlers abgezogen wurden, gehören zu seinen reichsten Schöpfungen und tragen in allem die klare, beseelte Form, den ausserordentlich malerischen Charakter der Fläche und den kühn architektonischen Aufbau der mannigfaltigen Komposition. Im vollkommenen Ausgleich mit der Geiger eigentümlichen so ausdrucksvollen Linie.

BERND ISEMANN.

Stark verkleinerte Reproduktion der Geigerschen Original-Radierung zum vierten Kapitel von Waldemar Bonsels: KYRIE ELEISON.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Bei F. FONTANE & Co., BERLIN-GRUNEWALD, erschien von

Waldemar Bonsels: „MARE", Die Jugend eines Mädchens. Roman 1907. 2. Auflage.

Preis: Mk. 3.— broschiert, Mk. 4.— gebunden.

Aus Urteilen der Presse über „MARE":

Es gibt Schönheiten, die sich nicht beschreiben lassen, es giebt Werke, die sich nimmer schildern lassen — denn ihre Schönheit und Poesie sind dem Farbenglanz des Falters gleich, der zerstäubt, wenn ihn die rauhe Hand zu fühlen begehrt. Bonsels Werk „Mare" ist kein Roman in landläufigem Sinne, es ist das Martyrium der weiblichen Sinnenglut, das hohe Lied des Weibes in seiner reinen, nackten Bedeutung. Keuscher ward noch kein Buch geschrieben als dieses, in dessen heissen Qualen psychischer Szenen doch unsere Seele mit ungeahnter Gewalt ergriffen wird. Bonsels hat bereits in seinem „Ave vita morituri te salutant" den kommenden Meister gezeigt; hier hat er ihn ganz gegeben. Seine Sprache ist klingende, rauschende Musik, und die Psyche seiner Charaktere ist blinkend scharf wie Schwertschneide, die bis ins Innerste dringt. Ich kann den Grundton dieses machtvoll ergreifenden Hohelieds getrost die positive Schlussnote Weiningers nennen. Ebenso tragisch und erschütternd wie Weiningers Klage gegen das Weib erklingt, so trostlos und doch erhebend endigt Bonsels Hymnus für das Weib. Dem ernsten Leser, dem das Leben schon manches Rätsel zu raten gab, bietet „Mare" einen erschütternden Einblick in jene Tiefen, aus welchen urewige Kräfte emporgreifen, die über Zeit und Ort die Herrscher sind.

Münchener Neueste Nachrichten, München.

So gewagt stellenweise das Buch anmutet, so wirkt es doch nie verletzend, weil wir fühlen, dieses Aussergewöhnliche ist nicht gemacht, um mit den landläufigen Massen von Gut und Böse gemessen zu werden. Der glänzende Stil Bonsels breitet über diese Klippen blumendurchwirkte Teppiche.

Hamburger Nachrichten, Hamburg.

Ich kann den Inhalt nicht erzählen. Ihr müsst das Buch schon selbst lesen. Und Ihr werdet Stunden unvergesslicher Schönheit haben, in denen Ihr das Dunkle Eurer Tage nicht mehr wisst. Dieser Dichter geleitet Euch sanft über die Steine und Dornen des Lebens in das wiedergefundene Tal Eurer Sehnsucht, in den goldenen Himmel der Jugend, der ewigen Jugend!

Alfred Richard Meyer im „Wanderer", Hamburg.

Den eigentlichen Zauber des Buches kann freilich eine Skizzierung des Inhalts nicht einmal ahnen lassen. Er liegt in der Art, wie der Dichter das Innenleben dieser seltsamen, zarten, märchenschönen Frau, die nur aus Sehnsucht und Verlangen zu bestehen scheint; wie er die Natur und die Menschen schildert; in dem Tiefblick, der das geheimste Wesen der Seelen, die dunkelsten Abgründe durchkreuzt und in der keuschen Zartheit der Farben, von der selbst die leidenschaftlichsten Szenen noch zeugen.

National-Zeitung, Berlin.

Echte fortreissende Macht des Wortes; Worte, die oft wie feine, geheimnisvolle Musik klingen, Bilder, in denen oft gebrauchte Farben ihre Jugendglut wiedergewinnen. Gedanken, die wie erlösende Bekenntnisse unserer tiefsten Qualen sind. — *Wiesbadener Tagblatt, Wiesbaden.*

Eine neue Welt geheimster Innerlichkeit eröffnet die feinsinnige und klare Psychologie dieses Dichters. Bonsels' Stil ist von einer zwingenden Kraft der Ueberzeugung und von solcher Fülle der Ausdrucksmittel, daß Stellen des Buches wie in einen Rausch von Licht und Farben reißen. — *Die Eigenart dieses Stils, seine Leidenschaft und Würde, muten wie etwas ganz Neues an, und nie spielt diese farbige Wortkunst leer und ohne Inhalt durch die Zeilen, sondern die tiefbegründete Notwendigkeit jeder Form verbürgt den Reichtum, die starken Kräfte eines besonderen Innenlebens und das Künstlertum des jungen Autors.*

Aus einem Aufsatz der „Zukunft", Berlin.

E. W. Bonsels & Co.
Verlags-Buchhandlung
Münden-Schwabing.

Eigene Buchdruckerei
Setzmaschine Monoline

Bankkonto: Bayer. Vereins-Bank.
Telegr.-Adr.: Bonsels München 23.

Münden-Schwabing, 13. Juli 08

Herrn Carl Friedr. Peltzer

Frankfurt a. Main

46

Im Verlage von **E. W. Bonsels & Co.** *in* **München** *sind Ihnen für*
— geleistete Druckarbeiten — für Bücher

Mk. 69.—

belastet worden.

Mit der höflichen Bitte um Gutschrift des Betrages laut untenstehender Aufstellung empfehlen wir uns Ihnen mit Hochachtung.

E. W. Bonsels & Co.

Aufstellung.

1	Bonsels: Ave vita morituri te salutant. Lyrisches Tagebuch. Mit zahlreichen Radierungen von Hugo		30.—
2	2420 „ Gewöhnliche Liebesgeschichten	20.—	40.—
			70.—
	3000 Rabatt		27.—
			43.—

Gütige Gutschrift.

Für die Summe-Anzeige von Ihnen soll Ihnen auf Ihren laufenden Conto rund M. 100,52. auf. Wir bitten Sie freundlichst auf die Betrags-Summe anzuschreiben. Wenn auffallend sogleich die Freude an Ihnen wird.

Z/v

Bonsels

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus

E. W. Bonsels & Co, München-Schwabing
Verlagsbuchhandlung
Eigene Buchdruckerei
Bankkonto: Bayr. Vereinsbank München
Telegramm-Adresse: Bonsels München 23

49

München-Schwabing, den 21. Okt. 1918.

Sehr geehrter Herr Schultz,

Dürfen wir Sie höflich an den Rest unseres Guthabens erinnern und könnten Sie es so einrichten, daß wir mit Beginn des kommenden Monats auf die Summe rechnen dürften. Sie würden uns damit einen Gefallen erweisen, da wir das Geld zu diesem Termin dringend benötigen.

Wir haben schon lange nichts mehr von Ihnen gehört, hoffen aber, daß Sie sich ebenso wie wir wohl befinden. Wenn wir richtig unterrichtet sind, so hat sich ja hier Herr Arlen mit einem Ihrer früheren Angestellten zu einem Verlag zusammen getan. Ist das wahr? – Herr Bonsels ist seit einigen Tagen von Italien zurückgekehrt, und läßt Sie bestens grüßen.

Mit höflichem Gruß
Ihr ergebener
Bernhard Neumann

E. W. BONSELS & CO.

WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus

E. W. Bonsels & Co. München-Schwabing
Verlagsbuchhandlung Eigene Buchdruckerei

27. Nov. 08.

Hochgeehrter Herr Schultz.

Vielen Dank für Ihre Sendung, die mir einmal wieder Kunde von Ihrem geschätzten Treiben brachte und Ihnen Ihren Verlagsbuchhandel wohl offen, da er auf Ihr Verhalten so stark reagierte. Der irgendwelchen Ihnen Schaden mögen aber Sie, aber über Ihr Verhalten selbst sich nicht schämt. Die Geschäftsmethoden, die Sie verbreiten, sind doch nicht anders anstatt zu nennen. Ich denke, Sie müssen Ihre Korrespondenz so Ihnen Ihren aber Ihnen für Ihr Geschäft dienen, sondern Sie ganz über Sie geschrieben haben.

Ich danke Betrag von 163.50 Ihnen und erwarte Ihre Antwort.

Ich war erfreut bei Ihnen in Hamburg ein neues Roman: Beat. Ich glaube, er wird Ihnen viele Freude machen, ich [illegible], die auch für Ihre Interessen sein werden. Vielleicht Sie mir bitte

E. W. Bonsels & Co. München-Schwabing
Verlagsbuchhandlung Eigene Buchdruckerei

monacensia
im hildebrandhaus

WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus

WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG